

Federführung:

50 - Ordnung und Soziales

Produkt:

50.02 Hilfen für besondere Personengruppen

Datum:

28.09.2018

Beratungsfolge:

Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales

Sitzungsdatum:

09.10.2018

Kenntnisnahme

Integration der Flüchtlinge in Coesfeld

Sachverhalt:

Die Flüchtlingsinitiative Coesfeld hat mit Schreiben vom 12.06.2018 an den Bürgermeister eine Beschreibung zur Situation der Flüchtlinge in Coesfeld übersandt, um eine Weichenstellung für eine gelingende Integration einzuleiten. Entstanden sei die Situationsbeschreibung aus den Erfahrungen mit Flüchtlingen sowie Gesprächen mit der Fachstelle Integration des DRK. Mit der als Anlage 1 beigefügten Situationsbeschreibung sind auch die Fraktionen informiert worden.

Seitens der Verwaltung ist die Situation der Flüchtlinge in Coesfeld in den letzten Wochen analysiert und sowohl mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) des Kreises Coesfeld, dem DRK Kreisverband als auch dem Vorstand der Flüchtlingsinitiative erörtert worden.

Unter Bezugnahme auf die Erfahrungen mit mangelhafter Integration von Familien insbesondere aus dem arabischen/muslimischen Raum Ende der 80er Jahre befürchtet die Flüchtlingsinitiative die Entwicklung von Parallelgesellschaften, sofern nicht verstärkt gegengesteuert wird. Im Gespräch mit den Vertretern der Flüchtlingsinitiative wurde auch die Sorge geäußert, dass in der aufnehmenden Gesellschaft die langwierige und schwierige Aufgabe der Integration als solche immer weniger präsent sei und das Problembewusstsein schwinde. Einer zunehmenden Gelassenheit wolle man durch den Hinweis auf die aktuellen Problemfelder entgegenwirken.

Der Wunsch der Flüchtlingsinitiative, über die künftige Ausrichtung der Integrationsarbeit zu diskutieren und den Fokus darauf zu richten, wird seitens der Verwaltung ausdrücklich begrüßt. Insbesondere in den Jahren 2015 und 2016 sind viele Flüchtlinge nach Coesfeld gekommen. Viele finden sich in unserer Kultur bereits gut zurecht und können sich auch sprachlich verständigen. Es gibt aber auch die Gruppe von Menschen, bei denen sich der Integrationsprozess aus unterschiedlichsten Gründen als schwierig und (noch) nicht gelungen darstellt. Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie ist langwierig und findet auf vielen Ebenen und an vielen Stellen statt. Sie braucht Anstrengungen auf beiden Seiten, sowohl die Integrationsbereitschaft und –bemühungen der aufnehmenden Gesellschaft als auch den Willen und die Eigenmotivation der zu integrierenden Menschen.

Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Coesfeld hat am 27.09.2018 in Olfen eine breit angelegte Entwicklungskonferenz mit dem Titel „Prävention – Integration – Bildung: gemeinsam in Bewegung“ durchgeführt. Im Zentrum stand dabei die Frage, wie wir das Zusammenleben in unserer vielfältigen bunten Gesellschaft zukünftig gestalten wollen und müssen, „sodass die Teilhabe der unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen und jedes Einzelnen am Leben in der Gesellschaft ermöglicht wird und die unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigt werden“. Die Veranstaltung hat mit einem Fachvortrag des Medien- und Friedenswissenschaftlers Dr. Mohammad Heidari vom WAIK-Institut aus Köln zum Thema „Gelingendes Aufwachsen, Ankommen und Leben möglich machen“ begonnen: In seiner

Einführung hat Dr. Heidari in zutreffender Weise die Erfolgsfaktoren für Integration im Migrationskontext erläutert:

1. Sprachkenntnisse
2. Kenntnisse der Aufnahmegemeinschaft
3. Teilnahme am Arbeitsmarkt
4. Sonstige gesellschaftliche Aktivitäten
5. Unabhängige Grundversorgung (keine staatlichen Leistungen)
6. Bildungsniveau
7. Keine segregierte Wohngegend
8. Mitgliedschaft in Vereinen und Organisationen
9. Informeller Kontakt zu Einheimischen
10. Ethnischer Hintergrund des Partners / der Partnerin
11. Verfassungstreue
12. Pflege eines respektvollen und sozialverträglichen Miteinanders

Die Voraussetzungen für eine gelingende Integration sind mit den heutigen Rahmenbedingungen und Gesetzen bedeutend besser als noch vor 30 Jahren. Heute existieren mit dem Asylbewerberleistungsgesetz (seit 1993) und dem SGB II (seit 2005) kompatible Gesetze, die die Leistungen für Flüchtlinge regeln. Mit dem Besuch von Sprach- und Integrationskursen für anerkannte Flüchtlinge wird der Grundstein für die Integration in Deutschland gelegt. Für alle ankommenden Kinder und Jugendlichen gilt heute im Gegensatz zu früher die Schulpflicht. Für jüngere Kinder und deren Mütter gibt es Brückenprojekte zur Überleitung in die Kindertageseinrichtungen (2 in Coesfeld, 1 in Lette). Für die Kinder im Alter bis 6 Jahren gibt es Plätze in den Kindertageseinrichtungen. Allein 53 Kinder aus Flüchtlingsfamilien haben aktuell einen Kindergartenplatz. In den Grund- wie weiterführenden Schulen helfen Schulsozialarbeiter (Landes- wie Kommunaldienst) bei der Anpassung, begleiten u.a. Deutschförderung und Freizeitgestaltung. Die Kinder in der Grundschule sind in aller Regel auch in der OGS. Mit den ergänzenden Leistungen für Bildung und Teilhabe bestehen weitere Fördermöglichkeiten. Der Zugang zum Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt gestaltet sich deutlich einfacher. Für die anerkannten Flüchtlinge im Leistungsbezug nach dem SGB II gilt ebenso der Grundsatz des Förderns und Forderns. Die Mitarbeiter im Jobcenter unterstützen die Eingliederung in Arbeit, zudem gibt es für Coesfeld eine eigene, maßgeblich von Unternehmen mitgetragene Stelle für die Vermittlung in Arbeit, den Jobcoach. Zusätzlich erfolgt die soziale Alltagsbetreuung und Begleitung der Flüchtlingsfamilien im Auftrag der Stadt durch die Fachstelle Integration des Deutschen Roten Kreuzes, die auch noch andere Dienste (u.a. Migrations- und Integrationsberatung) bereit hält.

Auf übergeordneter Ebene hat das Land NRW zudem flächendeckend Kommunale Integrationszentren eingerichtet. Die seit dem 25.08.2017 beim Kreis Coesfeld neu eingerichtete Anlaufstelle ist mit aktuell 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern insbesondere für übergreifende Integrationsaufgaben (Integrationskonzept Kreis Coesfeld, Sprachmittlerpool, Fortbildungen für Lehrkräfte, übergeordnete Abstimmungen bei Ausbildungsfragen etc.) zuständig. Als Ansprechpartnerin für haupt- wie ehrenamtlich Aktive kommt dem Kommunalen Integrationszentrum eine herausgehobene Rolle bei der Integration von Flüchtlingen zu. Die dort möglichen Unterstützungsleistungen sind in die Betrachtung einzubinden.

Im Ehrenamtsbereich sind neben der wichtigen Arbeit der Flüchtlingsinitiativen insbesondere auch die Sportvereine als Akteure zu benennen. Angebote im Bereich Jugendfußball und Ferienfreizeiten (DJK Coesfeld wie Lette), Schwimmen und Wasserball (Schwimmclub Coesfeld) sowie Fußball und Leichtathletik (SG Coesfeld 06), HipHop und Breakdance (Sportjugend im Kreissportbund) werden bereits seit längerem erfolgreich für Zugewanderte

angeboten und von diesen auch nachgefragt. Weitere Sportvereine wie z.B. der Tauchsportclub, der Radsportverein oder das Tanz-Centrum Coesfeld e.V. sind interessiert, mit ihren Angeboten die neue Zielgruppe zu erreichen. Weitere wünschen sich entsprechende Kontakte zu vermittelnden Institutionen wie z.B. die Billardgesellschaft. Personen und Familien mit Fluchthintergrund werden teilweise auch von Paten begleitet, die nicht in den Flüchtlingsinitiativen organisiert sind.

Die Aufgabe der Integration ist eine gesellschaftliche Querschnittsaufgabe. Das spiegelt sich auch wieder in den Angeboten, die sich in den vergangenen 2 Jahren insbesondere für Flüchtlinge entwickelt bzw. sich entsprechend ausgerichtet haben. In der nachfolgenden Tabelle, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sind ehrenamtlich und hauptamtlich gestützte Angebote für Flüchtlinge aufgeführt.

Institution	Aufgaben-träger	Konkretes Angebot	Weitere Unterteilung bei Unterthemen
DRK–Kreis-verband	Fachstelle Integration	Flüchtlingsbetreuung Stadt Coesfeld auf Vertragsbasis	
		Regionale Flüchtlingsberatung	
		Migrationsberatung	
		Integrationsagentur	
Vereine/ Verbände	Caritasver- band	FIM – Fachdienst Integration und Migration	
		Jugendmigrationsdienst	
		Erziehungsberatungsstelle	
		Suchtberatung	
	Arbeiter- wohlfahrt	Jugendmigrationsdienst	
	Frauen e.V.		
	Internatio- nales Frauen- forum		
	Havixbecker Modell		
	Sozialdienst katholischer Frauen (SkF)	u.a. Brückenprojekte (Eltern- Kind-Gruppen) zur Vorbereitung auf den Kindergarten im Auftrag der Stadt Coesfeld, Junge- Mütter-Treff	
	Kreissport- bund	Sportwegweiser, Integration durch Sport	
Sport- vereine	Angebote mehrerer Sportvereine speziell für neu Zugewanderte		

	Familienbildungsstätte	u.a. Brückenprojekte (Eltern-Kind-Gruppen) zur Vorbereitung auf den Kindergarten im Auftrag der Stadt Coesfeld in Coesfeld und Lette (Blockhäuser)	
	Ehe-, Familien- und Lebensberatung		
	Kolpingbildungswerk		
	Mentoring Coesfeld	Lesementoring in Abstimmung mit Grundschulen	
Bürger-schaftliches Engagement	Flüchtlingsinitiative Coesfeld	Einzelbetreuung, Abstimmung mit KI, Stadt und DRK	
	Kirchengemeinden	Internationales Café	
		Offenes Ohr	
	Flüchtlingshelfer Lette		
Ehrenamtliche Paten (verselbständigt von FI)			
Kreis Coesfeld	Kommunales Integrationszentrum (KI)	Integrationskonzept	
		Arbeitsgruppe Flüchtlingsbetreuung	
		Integrations-/Entwicklungskonferenzen	
		Sprachmittlerpool	
		„KI vor Ort“(Ehrenamtlichenberatung)	
		„KIM“ – Kulturwelten im Miteinander	
	Programme im Kita-Bereich	„Griffbereit mini“	
		„Griffbereit“	

			„Rucksack Kita“
		Programme im Schul-Bereich	„Rucksack Schule“ (Vorbereitung Schulstart)
			Netzwerk Lehrpersonal von SuS mit internationaler Familiengeschichte
			Beratung von Schülern mit internationaler Familiengeschichte / Schulsprechstunde
			Förderung Resilienz Geflüchteter in Schule
			Englischförderung für DaZ- Schüler in den Ferien
			Regionalkoordination „Schule ohne Rassismus“ im Kreis
			Programm „Jugendliche ohne Grenzen“
			Stärkung von potentiellen Multiplikatoren
			Nachhilfe zahnmedizinische Angestellte Berufskolleg Oswald-von-Nell
			Fortbildungen zu sprachsensiblen Unterricht, interkulturelle Kompetenzen
	Schulamt	Fachberatungen	
		Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)	
		Kompetenzteam	
	Regionales Bildungs- büro		
	KoDatCoe	Bereitstellung Datenbank mit Angeboten (Nachfolge Kreissozialadressbuch)	
	Hilfepla- nung Jobcenter	Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine für Flüchtlinge	
		Azubi-Speed-Dating für junge Geflüchtete	
		Alphabetisierungskurse	
		Integrationskurse	

		Job-Direkt	
		Bewerberforen	
		Aktivierung und Integration PLUS	
		Perspektive für junge Geflüchtete (PerF; PerjuF)	
	Ausländer- amt	Arbeiterlaubnisse	
Stadt Coesfeld	Asylteam im FB 50	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	
		Bereitstellung von Wohnraum	Asylbewerberheime oder Wohnungen
			WG für Azubis und Arbeitnehmer unter Geflüchteten
		Betreuung	DRK-Betreuung der Flüchtlingsheime
	Hausmeister Rufbereitschaft		
	Jobcenter im FB 50	Leistungen nach dem SGB II	
		Vermittlungen in Arbeit	
		Jobcoach-Angebote	<i>in Prüfung: Kinderbetreuung während der Sprach- und Integrationskurse</i>
	VHS, FB 43	Alphabetisierungskurse	
		Integrationskurse	
		Deutschkurse in Grundschulen	
		Kulturstrolche-Angebote	
		Kultur- und Bildungsangebote wie Bücherei, Kindertheater etc.	
	Team Bildung im FB 51	Deutschkurse in Grundschulen	2018 rd. 1.100 Unterrichtseinheiten
		OGS-Platz-Angebot grds. für jedes Kind	
		Schulsozialarbeit an allen Schulen	Förderprogramme Multiprofessionelle Teams, Beratung Bildung und Teilhabe
			Programm „Klasse als Team“
			Unterstützung der DaZ-Angebote
			Einzelfallberatung für Flüchtlingsschüler
		Zusätzliche Bufdi-Stelle Integration	Seit September 2018 ausschließlich an der Kreuzschule, angeleitet von

			Teamleitung Jugendförderung
		Kultur-/Elterncafés in den Grundschulen	
		Sprachfördergruppen an weiterführenden Schulen	Zweijährige Einstiegsförderung aktuell an Theodor-Heuss-Realschule und Heriburg-Gymnasium
		Programme zur Verkehrserziehung	
		Programme zu sozialem Lernen	
		Programme zur Unterstützung der Sprachförderung in den Schulen	
	Teams Soziale Dienste sowie Familienhilfen und Jugendförderung im FB 51	Kinderbetreuung und Kinderförderung von 1-6 Jahren	Kita-Platzangebot (aktuell 53 Kinder aus Flüchtlingsfamilien)
			Tagespflege
			Eltern-Kind-Gruppen (s. zuvor FBS und SkF, 3 Gruppen)
		Jugendförderung	Angebot Jugendhaus Stellwerk generell
			Mobile Jugendarbeit
			Familienausflüge
			Sonderprojekte mit deutschen und geflüchteten Jugendlichen
		Hilfe zur Erziehung	Aktuell für 9 Familien in der Stadt Coesfeld
		Jugendgerichtshilfe	
		Förderung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, z.T. auch bei Volljährigkeit	aktuell noch 12 stationär, 4 ambulant
	Ambulante Traumatherapie im UKM		
Arbeitsmarkt-Institutionen	Bundesagentur für Arbeit	Integration Point	
		Berufsberatung	u.a. von Sozialarbeit begleitete Ausbildung, Einstiegsqualifizierung (Probejahr Ausbildung)
	Kreishandwerkerschaft	Berufsorientierungsangebote	
	GEBA	Berufsorientierungsangebote	

Die Flüchtlingszahlen haben sich in Coesfeld in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Leistungsberechtigte nach AsylbLG am 01.01.2015:	158 Personen
Neuzuweisungen 2015:	281 Personen
Leistungsberechtigte nach AsylbLG am 01.01.2016:	346 Personen
Neuzuweisungen 2016:	367 Personen
Leistungsberechtigte nach AsylbLG am 01.01.2017:	319 Personen
Neuzuweisungen 2017:	77 Personen
Leistungsberechtigte nach AsylbLG am 01.01.2018:	176 Personen
Neuzuweisungen 2018:	34 Personen
Leistungsberechtigte nach AsylbLG am 01.09.2018:	148 Personen

Der Höchststand der Leistungsberechtigten nach AsylbLG wurde am 01.09.2016 mit 530 Personen erreicht.

Von aktuell 177 Personen mit Gestattung und Duldung (Leistungen AsylbLG und Arbeit) sind 47 (26,55 %) vollziehbar ausreisepflichtig, 78 (44,07 %) abgelehnt und noch im Klageverfahren, haben 6 (3,39 %) ein Abschiebehindernis festgestellt bekommen und werden in Zukunft eine Aufenthaltserlaubnis erhalten. 46 Personen (25,98 %) sind noch im laufenden Verfahren.

Die Belegung der städtischen Unterkünfte stellt sich in den letzten Jahren wie folgt dar:

01.01.2015	158 Personen
01.07.2015	170 Personen
01.01.2016	388 Personen
01.07.2016	410 Personen
01.01.2017	445 Personen
01.07.2017	424 Personen
01.01.2018	323 Personen
01.07.2018	287 Personen
26.09.2018	268 Personen

Im Zeitraum 01.10.2017 bis heute sind 122 Personen mit Aufenthaltserlaubnis aus den Unterkünften in eine Privatwohnung umgezogen. 35 in andere Orte; 87 innerhalb von Coesfeld. Die Belegungszahlen in den städtischen Unterkünften gehen seit dem 01.01.2017 kontinuierlich zurück.

Die Unterbringungssituation hat sich in vielen Fällen deutlich verbessert. Die Belegungszahlen in den städtischen Unterkünften gehen kontinuierlich zurück. Das ist ein Zeichen, dass Flüchtlinge nach wie vor in Privatunterkünften umziehen und der Wohnungsmarkt in Coesfeld durchaus noch Möglichkeiten bietet. Allerdings gibt es auch Flüchtlinge, denen es trotz intensiver Bemühungen auch mit Unterstützung der Flüchtlingsinitiative nicht gelungen ist, die Unterkünfte zu verlassen.

Im Sachgebiet 5 des Jobcenters der Stadt Coesfeld, welches sich ausschließlich um die Flüchtlinge mit Leistungsansprüchen nach dem SGB II beschäftigt, waren zum 01.09.2018 412

Personen (01.01.2017: 254 Personen; 01.01.2018: 392 Personen) gemeldet. Die Zahl der Leistungsempfänger in diesem Sachgebiet geht derzeit zurück. Einerseits sind die Übergänge vom AsylbLG in das SGB II rückläufig. Andererseits sind vermehrt Arbeitsaufnahmen zu verzeichnen. Im Zeitraum vom 01.01.2018 bis 27.09.2018 sind 23 Personen in Vollzeitstellen, 20 Personen in Teilzeitstellen und 8 Personen in Ausbildung vermittelt worden. 2 Personen nehmen an einer Einstiegsqualifizierung teil.

Die für Arbeitnehmer gute Arbeitsmarktsituation bietet auch Flüchtlingen grundsätzlich gute Möglichkeiten für eine Integration durch Arbeit. Allerdings sind in der Vergangenheit auch viele Beschäftigungsverhältnisse insbesondere aufgrund von sprachlichen Schwierigkeiten wieder beendet worden. Hier ist es wichtig, die Schwachstellen aufzudecken und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

In Gesprächen mit der Flüchtlingsinitiative und der Fachstelle Integration des DRK hat sich auch ergeben, dass teilweise Doppelstrukturen vorhanden sind bzw. effizienter gearbeitet werden könnte. So sind z.B. einerseits die Sozialbetreuer des DRK bemüht, Flüchtlingen bei der Vermittlung in Arbeit behilflich zu sein. Andererseits beschäftigt die Stadt Coesfeld mit finanzieller Unterstützung von Unternehmen und genau für diese Aufgabe einen Jobcoach. Ebenso suchen Schulen bei Problemen mit Flüchtlingskindern Unterstützung bei den Sozialbetreuern des DRK, obwohl eigens hierfür an den Schulen die Schulsozialarbeiter eingesetzt werden. Wird bei einer Flüchtlingsfamilie eine konkrete Jugendhilfeleistung, z.B. aufgrund eines Bedarfs an Hilfe zur Erziehung installiert, ist es für die Arbeit im Familiensystem oft wenig hilfreich, wenn zusätzlich weitere Betreuer (DRK, FI) in der Familie tätig sind. Hier kann eine passgenauere Abstimmung aller Akteure zu besseren Wirkungen beitragen.

Mit der Diskussion über die Integrationsstrategie sollte auch daher eine ständige Aufgabenkritik einhergehen, die zu einer abgestimmten, vernetzten und damit effektiveren Aufgabenerledigung führen soll.

Trotz der Vielzahl an bestehenden und geplanten Angeboten und Aktivitäten bleibt die Integration eine besondere Herausforderung, die über Jahre hinweg kontinuierlich angenommen werden muss.

Die von der Flüchtlingsinitiative aufgezeigte Notwendigkeit, die künftige Ausrichtung der Integrationsarbeit zu reflektieren und der Appell, weiter an einer gelingenden Integration zu arbeiten und diese im besonderen Fokus der Öffentlichkeit zu halten, wird von der Verwaltung auch gesehen. Das bleibt eine kontinuierliche Aufgabe.

Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Es gilt dabei einerseits alle gesellschaftlichen Bezugspunkte (Schule, Kita, Arbeit, Vereine, Nachbarschaften etc.) zu nutzen. Das bürgerschaftliche Engagement ist dabei von herausragender Bedeutung. Aber auch alle vorhandenen haupt- und ehrenamtlichen Strukturen und Angebote, insbesondere die, die ausdrücklich zur Unterstützung der Integrationsbemühungen geschaffen wurden, sind zu nutzen. Parallelstrukturen sind zu vermeiden.

Das setzt die Kenntnis aller Angebote, eine gute Zugänglichkeit und eine gelungene Vernetzung der Hilfsangebote voraus. Hier setzt die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums an, das mit der Integrationskonferenz vor zwei Jahren und der Entwicklungskonferenz vom 27.09.2018 die Akteure und Angebote noch näher zusammengebracht hat. Ein Fazit aus der Entwicklungskonferenz vom 27.09.2018 in Olfen war, dass die Rahmenbedingungen im Kreis Coesfeld für die langwierige und schwierige Aufgabe einer gelingenden Integration besser sind als jemals zuvor.

In der Sitzung besteht die Möglichkeit, mit dem Vorstand der Flüchtlingsinitiative Coesfeld über das Thema der Integration zu diskutieren.

Anlagen:

Situationsbeschreibung der Flüchtlingsinitiative